

## **Das Steinkreuz**

*Ein Gedicht von Jakob Jakobs, Theberath*

*„Am Wege steht ein Kreuzlein schlicht, schmucklos gehauen aus Stein.  
Ein Zeichen des Sieg's, das man erricht' dort, wo Glaub' noch blieb rein.  
Zu künden des Volkes frommen Sinn hat dort man's aufgebaut.  
Es lenket die Blicke nach oben hin zu dem Herrn, auf den man vertraut.  
Geheimnisvoll gemeißelt in Stein. Verwischt vom Regen und Wind.  
Sieht man Schriften und Lättern groß und klein  
die kaum zu enträtseln sind.  
Und kommst du vorbei um die Mitternachtsstund  
sind vom Kirchturm die Schläge verhallt;  
Acht auf, es macht eine Schar die Rund' durch die Wiesen, Felder und Wald.  
Soldaten sind's aus dem Frankenland vom großen Napoleon,  
das Schlachtschwert schwingen sie in der Hand  
um zu kämpfen für seinen Thron.  
Und vorwärts stürmt die wilde Jagd der Krieger und Meute dazu. –  
Doch mit dem ersten Glockenschlag beim Steinkreuz geht alles zur Ruh.  
Und rings umgeben von grüner Flur von Ähren und Blümlein im Tau.  
Von der Hetze sieht man keine Spur am Kreuz beim Tagesgrau.  
Ein Plätzchen geschaffen zum frommen Gebet,  
scheint uns das Kreuz dann zu sein  
wo die Andacht das Herz zu Gott erhebt.  
Am schlichten Kreuzlein aus Stein.  
Schon manches gequälte Menschenherz hat dort in der Stille gefleht.  
Und wenn dich vernichtet fast der Schmerz  
so falt' doch die Händ zum Gebet.  
Dort trage dem Herrn nur dein Anliegen vor  
dort bist du mit ihm allein  
dort dringt es am sichersten an sein Ohr  
am verwitterten Kreuzlein aus Stein.“*

*Das Kreuz steht an dem Kommunalweg von Theberath auf  
Kempen, in der Nähe der Ortschaft Eicken.*

Heimtdichter- und Erzähler Jakob Jakobs (1878-1956) aus Kempen-Theberath.  
Foto: Archiv Gisela Schumacher

